

Dysphagie-Ambulanz KSF

Schluckstörungen treten häufig auf bei diversen neurologischen Erkrankungen oder bei älteren Patienten, die allgemein geschwächt sind, z.B. nach längerer Bettlägrigkeit im Rahmen einer Fraktur oder längerer Krankheit. Häufige Grunderkrankungen, die einer Dysphagie zu Grunde liegen können, sind Parkinson, Amyotrophe Lateralsklerose, Myasthenia Gravis, Schlaganfälle und Schädelhirntrauma sowie Demenz. Des Weiteren leiden Patientinnen nach HNO-Tumor-Operationen und nach Bestrahlungen im oropharyngealen oder laryngealen Bereich häufig unter einer Einschränkung oder Störung des Schluckaktes. Eine unerkannte Dysphagie kann zu rezidivierenden Aspirationspneumonien, Mangelernährung und Dehydrierung führen und so die Lebenserwartung und Lebensqualität deutlich einschränken sowie die Rekonvaleszenz nach schwerer Krankheit deutlich verzögern.

Im Rahmen des Aufbaus unserer Stroke Unit konnten wir mit Christian Martin einen erfahrenen Logopäden rekrutieren. Wir freuen uns, dass Herr Martin neben seiner stationären Tätigkeit in begrenztem Masse auch Kapazitäten für ambulante Dysphagie-Abklärungen anbieten kann. Die ambulante Dysphagie-Diagnostik erfolgt mittels eines Fragebogens, einer umfangreichen Anamnese und einer transnasalen endoskopischen Untersuchung (FEES). Auf Basis der Diagnostik kann der Patient umfangreich und individuell auf seine Situation angepasst beraten werden. Bei Auffälligkeiten werden therapeutische Massnahmen, wie gezielte Kräftigung der betroffenen Muskulatur, Konsistenzanpassungen der Ernährung, Erarbeiten diverser Schluckmanöver und kompensatorischer Verhaltensmassnahmen empfohlen oder angeleitet. Ausserdem können bei Bedarf weitere Schritte, wie eine HNO-ärztliche Abklärung, eine Videofluoroskopie («Röntgen-Breischluck»), eine Gastroskopie, oder eine Ernährungsberatung in die Wege geleitet werden.

Zuweisungen in die ambulante Dysphagie-Sprechstunde: christian.martin@stgag.ch